



PRESSEMITTEILUNG

Nr. 11 vom 14.01.2010

Lernprozess im Umgang mit der Vergangenheit steckt noch in den Kinderschuhen / peinliche Äußerungen von Frau Kaiser unterstreichen Notwendigkeit einer umfassende Aufarbeitung

Wanka: Wir werden konstruktive Gespräche für Enquete Kommission unbeirrt fortsetzen.

Potsdam – Die Vorsitzende der CDU-Fraktion im Landtag Brandenburg, Frau Prof. Dr. Johanna Wanka, weist die erneute Geschichtsverklärung durch die Vorsitzende der Fraktion Die Linke als entlarvend zurück:

„Dass Frau Kaiser den Fraktionsvorsitzenden der Grünen in den Zusammenhang mit Denunziantentum rückt, halte ich für eine Zumutung. Wenn ausgerechnet eine Person mit einer so unrühmlichen Vergangenheit sich in dieser Art zu Wort meldet, ist das aus meiner Sicht eine peinliche Verbalentgleisung.“ so Wanka

Zurückweisung verlangt auch die Unterstellung, die neue Koalition zwischen SPD und der SED – Nachfolgepartei Die Linke hätte die jüngste Aufklärungswelle gefördert. Die Leistung der Birthler – Behörde hat die Vertuschung und Verfälschung vieler Stasi - belasteter Biographien erst ans Tageslicht gefördert und den Menschen in Brandenburg die Augen geöffnet. Bevor diese Fälle aufgedeckt wurden, brachte die CDU – Fraktion am 21. Oktober 2009 einen Antrag auf Überprüfung aller Abgeordneten auf Stasi – Tätigkeit in den Landtag ein. Dieser Antrag wurde einstimmig von den Fraktionen der SPD und Die Linke abgelehnt. Wanka: „Wenn jetzt der Eindruck erweckt werden soll, durch rot-rot wäre Transparenz in die Aufarbeitung gekommen, ist das schlichtweg falsch.“

Wenn Frau Kaiser erklärt, dass es im Herbst 1989 um soziale Verantwortung ging, hat sie noch immer nicht verstanden, was die Menschen damals auf die Straße trieb. Es war die Sehnsucht nach einem Leben in Freiheit, Selbstbestimmung und ohne SED – Diktatur. Wanka: „Vielleicht erinnert sich der ehemalige Bürgerrechtler Herr Platzek noch an diese Wünsche der mutigen DDR – Bürger und kann das auch Frau Kaiser mal erklären.“

Auch die jüngsten Stasi – Verfehlungen bei SPD und Die Linke zeigen, dass Brandenburg zwar wacherüttelt wurde, aber noch immer am Beginn der Aufarbeitung steht. Daher begrüßen wir nach wie vor den Vorschlag einer Enquete Kommission für einen umfassenden Aufarbeitungsansatz. „Wer die ersten Gespräche zu diesem Vorschlag als Denunzierung eines

Verantwortlich: Rüdiger Fischer, Pressesprecher

CDU-Fraktion im Landtag Brandenburg
Am Havelblick 8
14473 Potsdam
www.cdu-fraktion-brandenburg.de

Tel.: 0331 966-1448
Mobil: 0163 6366632

Fax: 0331 966-1407

pressesprecher@lt-cdu-fraktion.brandenburg.de

„Brandenburger Weges“ betrachtet, ist in der Realität noch immer nicht angekommen.“
bemerkt die CDU – Fraktionsvorsitzende kritisch.

Anmerkung: Beigefügt der Antrag der Fraktion der CDU auf Überprüfung der Abgeordneten
des Landtags Brandenburg auf eine Tätigkeit für den Staatssicherheitsdienst der ehemaligen
DDR

Verantwortlich: Rüdiger Fischer, Pressesprecher
CDU-Fraktion im Landtag Brandenburg
Am Havelblick 8
14473 Potsdam
www.cdu-fraktion-brandenburg.de

Tel.: 0331 966-1448
Mobil: 0163 6366632
Fax: 0331 966-1407
pressesprecher@lt-cdu-fraktion.brandenburg.de